

Lektion 4

Plötzlich sagt Marcus: „Wir können die Subura nicht betreten!“ Darauf erwidert Quintus: „Wir können gewiss, wir müssen sogar!“ Aber Marcus sagt: „Kindern ist es nicht erlaubt hier zu sein. Die Eltern verbieten es.“ Rufus sagt: „Was? Wo ist unsere Freundschaft? Ihr gehorcht den Eltern, und verlasst euren Freund.“ Marcus antwortet Rufus und sagt: „Dort wohnt der Verbrecher, dort gibt es Gefahren nicht du einmal könntest eintreten.“ Dann sagt Rufus: „Hier wohnt nicht nur der Verbrecher, auch unsere Freundin Scintilla.“ Nun sagt Quintus: „Marcus fürchtet sich immer: er fürchtet sich vor dem Dorf, er fürchtet sich vor den Gefahren, die Eltern fürchten sich. Aber die Freunde müssen immer für Freunde da sein. Ich helfe Rufos. Ich fürchte mich nicht vor den Gefahren. Rufus muss den Brief finden.“ Marcus schweigt. Endlich sagt er: „Ich fürchte mich nicht. Ich helfe gern meinen Freunden.“ Dann betreten sie die Subura. Aber die Diebe können Sie nicht sehen. Laufen, eilen überall suchen Sie, aber vergeblich. Plötzlich hören Sie einen Schrei! „Ach weh, ach weh!“ und „aaah!“ Die Kinder bleiben stehen. Dann sagt Marcus: „Wer schreit? Beim Herkules wo sind wir. Ich kann den Weg sehen ich fürchte mich. Rufus sagt: „Verbrecher sind da...“ Quintus fragt: „Was nun? Ich fürchte mich auch!“ Schaut! Plötzlich kommt Scintilla und ruft: „Hallo, Freunde! Warum schreit ihr?“ Quintus antwortet: „Wir fürchten uns, die Gasse kennen wir nicht.“ Dann sagt Scintilla: „Ich kenne es: Ich kann die Gasse euch zeigen: Ich muss immer für meine Freunde da sein.“